

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 68 (1990)
Heft: 5

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stimme der Veteranen

Skitourenwoche Silvretta-Jamtal

29. April bis 5. Mai 1990

Tourenleiter: Richard Schneiter

Führer: Jürg Berger, Klosters

Teilnehmer: 9 (davon 1 Heimreise nach 2 Tagen)

29. April

In Guarda im Unterengadin packen wir die Ski auf die Rucksäcke zum dreistündigen Aufstieg (zum Glück schon bald einmal auf den Fellen) zur Tuoihütte, 2250 m. Trotz starker Besetzung freundlicher

Empfang und aufmerksame Betreuung durch die Hüttenwartin.

30. April

Nach steilem Anstieg über das Jamjoch erreichen wir das Skidepot wenig unterhalb der Vordern Jamspitze, 3176 m, nach 3½ Stunden. Auf dem Gipfel lassen wir uns durch den Blick auf die Berninagruppe beeindrucken. Im oberen Teil der Abfahrt geben uns der noch nicht verfestigte Tiefschnee und die schweren Säcke ordentlich zu schaffen. Unten wird's etwas besser, und nach 1½ Stunden beziehen wir in der Jamtalhütte, 2165 m, die wegen der Feiertage über den 1. Mai mit

**Clubkameraden
in Handel
und Gewerbe
empfehlen sich**

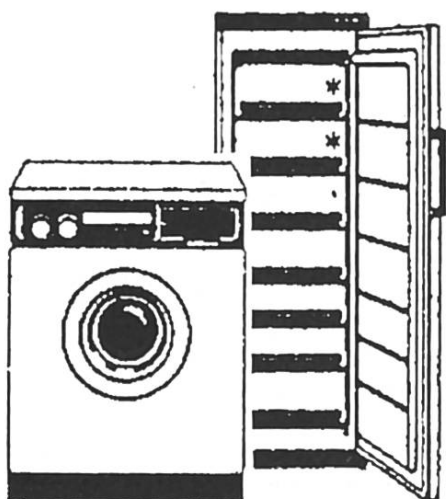


Albert + Beat Zbinden

Eidg. dipl. Sanitär-
Installateure und Spenglermeister
Technisches Büro

Sanitäranlagen + Spenglerei

3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c
Telefon 031 51 85 15



Verkauf von

elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

Heinz Räss Elektromaschinen, Bern

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 56 58 44

AEG

285 Personen voll besetzt ist, die reservierten Viererzimmer.

1. Mai

Der erste Aufbruch mit leichtem Sack! Strahlendes Wetter. Den Augstenberg, 3 226 m, besteigen wir in vier Stunden über die Chalausscharte mit einer kurzen Zwischenabfahrt. Wildspitze, Cevedale, Ortler, Bernina, Disgrazia, Kesch, Finsteraarhorn, Tödi, Säntis: so lässt sich in kurzer Formulierung die Rundung des Horizontes festhalten. Nach dem Gegenanstieg zur Chalausscharte folgt eine genussreiche Abfahrtsstunde in gutem Sulzschnee.

2. Mai

Wiederum vier Stunden dauert der wenig steile, aber etwas weite Anstieg auf den Grenzeckkopf, 3 048 m. In der Nähe locken als mögliche Tourenziele der nächsten Tage Silvrettahorn, Piz Buin, Dreiländerspitze und weitere begehrenswerte Höhen.

3. Mai

Der heutige Hüttenwechsel bedeutet wieder schwere Säcke. Da sich der grosse Harst der Aufsteigenden der Ochsencharte zuwendet, wählt unser Führer die weniger begangene Route über die Raupkopfscharte. Diese liegt als sehr steiles Couloir vor uns, im oberen Teil bedeckt mit Lawinenbrocken und abgeschlossen mit einer Wächtenkrone. Nach 4½ Stunden legen wir die Säcke beim Skidepot ab und ersteigen den Rauhen Kopf, 3 100 m. Zur Abfahrt fabelhaft griffiger Hartschnee, unten Sulz. Die Säcke werden kaum mehr als Behinderung empfunden. Nach einer Stunde endet das Vergnügen bei unserer neuen Unterkunft, der Wiesbadenerhütte, 2 443 m.

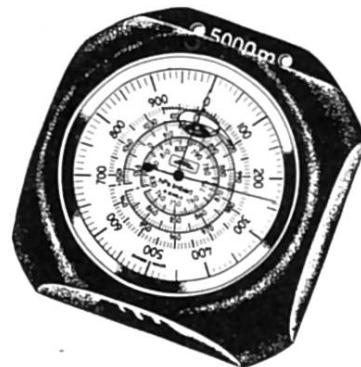
4. Mai

Eine lange Hangtraverse und ein steiler Aufschwung neben dem Gletscherabbruch bringen uns in vier Stunden aufs Silvrettahorn, 3 243 m. Zwei weitere Stun-

den nehmen die Querung zum Buinsattel und die Ersteigung des Piz Buin, 3 312 m, in Anspruch. Um beim Abstieg das vereiste Aufstiegscouloir zu umgehen, hängt der Führer an einem vorhandenen Haken das Seil ein. Im Dülfer, mit Bauchbremse oder mit blosser Handsicherung, bringen wir diese interessante Passage schnell und sicher hinter uns. Die Abfahrt zur Hütte weist um 16 Uhr teilweise weichen Schnee auf.

5. Mai

Auf der vom Vortag her zum Teil bekannten Route zur Fuorcla dal Cunfin und bis auf zirka 3 050 m am SW-Grat des Signalhorns. Nach kurzer Rast beginnt die schönste aller schönen Abfahrten dieser Woche. Zuerst auf dem Silvrettagletscher, dann ins Verstanclatal hinüberwechselnd, gewinnen wir Stufe um Stufe an Tiefe. Etwas unterhalb von Sardasca, wo uns ein Kleinbus erwartet, findet die Touren-



Höhenmesser **THOMMEN** und alle
anderen
Instrumente wie Feldstecher, Fernrohre,
Kompass, Kurvenmesser für Wanderer
und Bergsteiger finden Sie bei

büchi

OPTIK

Marktgasse 53 3011 Bern

Tel. 031 22 21 81

Seit 1871

mit eigener Service-Werkstätte

woche auf zirka 1450 m zwischen Krokuswiesen ihren Abschluss.

Zusammengefasst: sieben prachttvolle Tourentage mit meist ausgezeichneten Schneebedingungen (nach einem extrem schneearmen und schlechten Tourenwinter).

Unserem Führer Jürg Berger danken wir für sein Eingehen auf unsere Gipfel- und Abfahrtswünsche und die fein dosierte, kraftsparende Routenführung.

Herzlichen Dank aber vor allem an Richard, der es gewagt hat, eine Veteranen-Skitourenwoche mit zwei Hüttenwechseln vorzuschlagen, was doch einige Anforderungen an Ausdauer und Fahrtechnik stellte, den Teilnehmern aber eine unvergessliche Woche auf der «Weissen Spur» bescherte.

R. H.

Wanderwoche Sils/Segl Maria

vom 9. bis 16. Juni 1990

Leiter: Edi Zbinden

Jakob Lauri, Paul Kyburz

15 Veteranen bestiegen am Samstag in Bern den Intercityzug nach Zürich–Chur, von wo durch die RhB der Anschluss nach St. Moritz sichergestellt wurde. Hier empfing sie die Reisepost nach Sils/Segl Maria. Am frühen Nachmittag bezogen die Mannen im «Club Hotel Schweizerhof» die Unterkunft. Ein erster Erkundungsvorstoss nach der Halbinsel Chasté endete im einsetzenden Regen. Einen willkommenen Ersatz bot das hoteleigene Thermalbad mit Liegehalle, das im Laufe der Woche rege benutzt wurde. Am Abend stiess Jacques Graf aus dem Unterwallis zu der Gruppe. Bei etwas besserem, jedoch kühlem Wetter wanderte die Gesellschaft am Sonntag auf abwechslungsreichem Pfad dem rechten Ufer des Silsersees entlang über Isola nach Maloja. Fünf Mann kehrten per pedes zurück über Splüga–Plaun da Lej–Crappa–Sils/Segl Baselgia zum Standort, während der grössere Harst für die Rückfahrt das

Postauto benützte. Durch lichten Lärchenwald stiegen die Teilnehmer am Montag bei wunderschönem Wetter auf über Vaüglia ins Fextal nach Curtins. Der ausgezeichnete Waldpfad war umsäumt von blauem Enzian, Soldanellen, Alpenveilchen und Dotterblumen. Der Rückmarsch vollzog sich über Crasta nach Sils. Bei unwirtlichen Wetterverhältnissen führte die Post die Gruppe am Dienstag nach Stampa im Bergell, von wo aus elf Mann die Treppenwanderung nach Soglio wagten. Dank eines ungenannten Sponsors konnte im altherwürdigen Hotel von Salis preisgünstig verpflegt werden. Da keine Wetterbesserung in Sicht war, vertraute sich die Mehrzahl der Kameraden für die Rückkehr über Promontogno der Autopost an. Lediglich einige Unentwegte stiegen trotz Regen und Nebel nach Castasegna ab. Der Mittwoch führte die Wanderer nach Pontresina. Bei bedecktem Himmel ging es von hier aus hinauf zum Stazersee und zum Meierhof, wo eine Rast eingelegt wurde. Vier Kameraden benützten die Gelegenheit, um in St. Moritz das Segantinimuseum zu besuchen, während der Rest den Marsch dem St.-Moritzer-See entlang nach St. Moritz Bad fortsetzte. In einer einfachen Feier wurde am Abend des 92. Geburtstages unseres ältesten Teilnehmers, Friedrich Schmid (Kilo), gedacht. Als bleibendes Andenken schenkten ihm die Kameraden ein Buch über das Oberengadin. Bei nahezu wolkenlosem Himmel begaben sich am Donnerstag eine Anzahl Veteranen nach Chantarella ob St. Moritz, wo sie über die Signalstation–Engadinerweg–Alpe Surretta nochmals den bunten Bergfrühling genossen. Der Abstieg erfolgte zum Teil nach Champfèr, zum Teil nach Silvaplana. Gemächlichere Veteranen folgten dem rechten Ufer des Silvaplanersees über Surlej nach St. Moritz Bad, während eine kleine Gruppe von Muottas Muragl nach Alpe Languard wanderte. Nachdem sich Jacques Graf bereits am Morgen verabschieden musste, wurden am Freitag zwei Gruppen gebildet, von denen die eine bei

wiederum zweifelhaftem Wetter von Maloja aus den Cavalocciasee aufsuchte und die andere sich nach Silvaplana begab. Der Abend vereinigte die Teilnehmer in der Arvenstube des Hotels Schweizerhof zum Abschiedstreff. Am strahlenden Morgen des Samstags ging es per Postauto heimwärts durch das romantische Bergell, über Chiavenna–Menaggio vorerst nach Lugano, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Mit dem Gotthard-IC reiste die Gruppe sodann über Luzern–Olten nach Bern.

Wenn auch Petrus' Laune oft zu wünschen übrigliess, fand doch mit der Rückkehr nach Bern eine schöne und erlebnisreiche Wanderwoche ihren Abschluss. Sie dürfte allen Beteiligten in angenehmer Erinnerung bleiben. Der Dank für ihre gewohnt minutiöse Vorbereitung und Durchführung gilt vorweg unserem altbewährten Leiter und früheren Bärenbändiger Edi Zbinden. Leider mussten wir von ihm vernehmen, dass es seine letzte derartige Veranstaltung war. Gedankt sei ferner seinen beiden Adlati, Jakob Lauri und Paul Kyburz. Nicht verfehlen möchte es der Berichterstatter zudem, eine Dankesadresse an die Leitung und das freundliche Personal des Hotels Schweizerhof zu richten, in welchem wir vorbildlich aufgehoben waren.

Gü

Veteranentour vom 14. Juni 1990

Tête de Ran (1 244 m)

Mont Racine (1 439 m)

Tourenleiter: Georges Pellaton

27 Teilnehmer

Mit stattlichem Gefolge und bei sonnigem Wetter konnte Georges die Wanderung in Les Hauts-Geneveys (954 m) antreten. Der Weg den Wald hinauf war steil, doch schon der Gedanke, dass oben an der Tête de Ran im Hotel duftender Kaffee bereitstand, setzte die nötigen Energien frei. Ein langer Gratweg über saftige Wei-

den führte danach dem Mont Racine entgegen, der sich allerdings in einer schwarzen Regenwolke versteckte. Das Herannahen der Veteranen liess diese aber respektvoll zurückweichen, so dass wir «La Motte», das Heim der Section Sommartel, knapp unter dem Gipfel ohne Dusche erreichten. Ungemach beim Anstieg zum «Wurzelberg» erlitt einzig unser landesweit längster Clubgenosse. Ein hinterhältiger Baumast, der das Zwergenvolk problemlos passieren liess, kam ihm in die Quere und verursachte einen leichten Dachschaten. Kunstgerecht verlegte Arnold gleich ein solides Heftpflaster auf die blanke Tonsur. Wie dankbar wir in solchen Notfällen doch sind, stets einen Arzt sozusagen in Griffnähe zu wissen! Am letzten Höck nahmen wir übrigens auch einen Seelsorger in unsere Reihen auf, dessen Beistand in psychisch heiklen Situationen sehr wertvoll sein kann.

Roland, Präsident und Küchenchef von Sommartel, zusammen mit einer fachkundigen Equipe haben uns dann mit welchem Charme begrüsst und sympathischerweise mit einer exzellenten Bernerplatte überrascht. Der «Neuchâtel» und der «Kaffee fertig» durften dabei auch nicht fehlen. Uns allen war klar, schon lange nicht mehr so viel echte SAC-Gastfreundschaft erlebt zu haben und sinnen nun auf Revanche, wohlwissend, dass es bei allem Hirnen schwerfallen wird, Gleiches auch nur mit Ähnlichem zu vergelten!

Nach zwei fröhlich verbrachten Stunden machten wir uns auf den Weg hinunter nach La Tourne (1 129 m), diesmal nicht ohne eine Schütte Regen zu erwischen. Doch was tut's? Wir sind gleich ins Restaurant zu einem Bier gerannt, das wir nach gut fünf Stunden Marsch sicher verdient hatten. Bis zur Abfahrt des Postautos blieb noch ein Stündchen für geselliges Beisammensein. Georges ist mit dieser «Imbiss-Tour» fürwahr ein Glanzstück gelungen. Dafür «un grand merci, Georges»!

Séracs

Veteranentourenwoche Alpstein in Weissbad (AI)

23. bis 30. Juni 1990

Die Bahnreise ins Appenzellerland ist nicht so lang, braucht man doch nur einmal umzusteigen. Nach dem Zimmerbezug und dem Mittagessen sind wir schon am frühen Nachmittag zur ersten Wanderung bereit. Sie führt von Wasserauen zum Wildkirchli und zur Ebenalp hinauf. Willi will uns prüfen und schlägt ein schnelles Tempo ein. Es kommen alle mit, doch die meisten wünschen eine gemütlichere Gangart. Der Abstieg geht via Wildkirchli direkt nach Weissbad.

Sonntag, 24. Juni 1990

Vom Eggli zum Resspass werden wir von etwas Regen überrascht, der Weg ist aufgeweicht und sumpfig. Weiter geht's am Kamor vorbei zum Hohen Kasten. Zahlreiche Deltasegler und Gleitschirme am Himmel profitieren von den idealen Verhältnissen. Zum Abstieg benützen zwei Kameraden die Gondelbahn. Die anderen steigen den steilen Weg nach Brülisau hinab und durch's Brülbachtobel nach Weissbad.

Montag, 25. Juni 1990

Der Aufstieg zur Klosterspitze ist steil, und es ist trotz Waldschatten warm. Durch verschiedene Alpweiden geht's weiter zur Scheidegg, und ein Zickzackweg führt uns auf den Kronberg. Die Aussicht lässt zu wünschen übrig. Der Abstieg erfolgt über einen Grasgrat. Zwei braune Geissen begleiten uns, und bald gesellt sich noch eine weisse Ziegenschar dazu.

Dienstag, 26. Juni 1990

Wir fahren mit der Seilbahn zum Hohen Kasten. Auf und ab, durch steile Halden mit vielen Blumen geht die Wanderung über Rohrsattel–Stauberen zur Saxerlücke. Die majestätischen Kreuzberge und weit unten der Fählensee, ein wunder schöner Anblick. Nach dem Durstlöschen

auf Bollenwees geht es über Sämtisersee–Alp Soll nach Brülisau zurück.

Mittwoch, 27. Juni 1990

Von Wasserauen steigen wir über Wald zum Seealpsee und zur Mäglisalp auf. Eine in Erwartung stehende, fröhliche Wirtin bedient uns. Beim Abstieg über Schrennen überrascht uns ein heftiges Gewitter mit Hagel.

Donnerstag, 28. Juni 1990

Ruhetag.

Freitag, 29. Juni 1990

Drei Kameraden, geführt von René, gehen über Seealpsee–Messmer–Wagenlücke zum Säntis. Zum Rückweg benützen sie Seilbahn, Postauto und Bahn.

Die grössere Gruppe geht gemütlich durch grüne Matten und Alpen, dann steiler durch Wald zur Schafalp und durch einen Felsweg mit Drahtseilsicherung «Zahme Gocht» auf Alp Sigel. Nach dem Imbiss mit Dohlenfütterung geht's über Plattenbödeli–Brülisau–Brültobel nach Weissbad zurück.

Schon ist unser Aufenthalt im Appenzellerland beendet. Wir werden diese schöne Gegen mit den vielen Kontrasten in angenehmer Erinnerung behalten. Danke, Willi und René, für die gründliche Vorbereitung und umsichtige Führung.

Samstag, 30. Juni 1990

Heimreise.

J. P.

Subsektion Schwarzenburg

Touren für SAC und JO siehe Jahresprogramm. Tourenbesprechungen SAC im Restaurant Bühl, jeweils 20.30 Uhr

August

31. Fr. Höck für Dammazwillinge

September

14. Fr. Höck für Ueschinenklettere